

# Best-Practice-Beispiele für kompetenzorientierte E-Klausuren an der Philipps-Universität Marburg

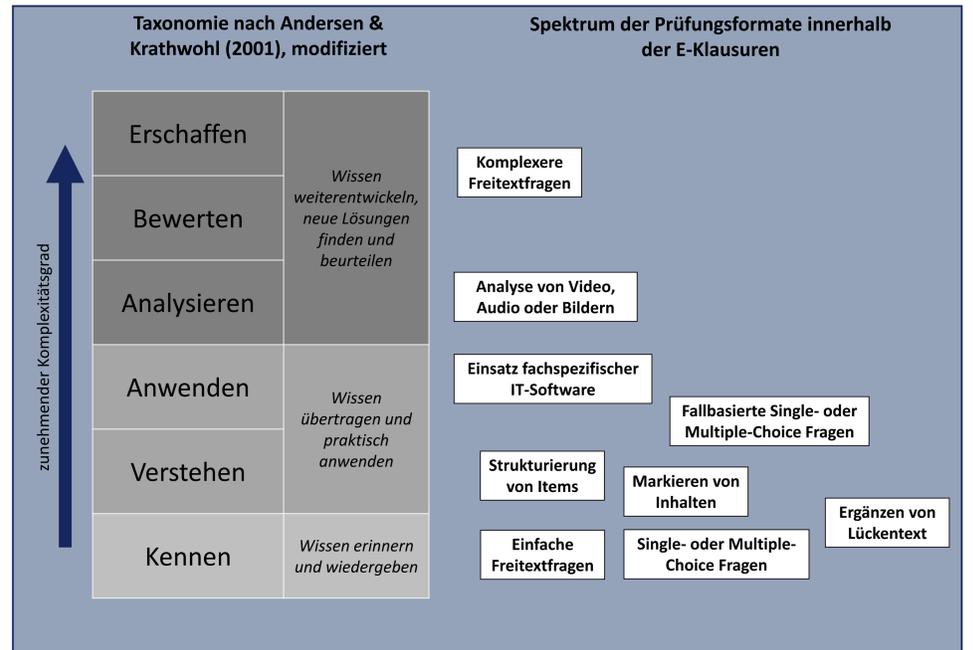
**E-Klausuren-Service an der Universität Marburg**

260 E-Klausuren (24.000 Prüfungsfälle) pro Jahr in 10 Fachbereichen



Ziele: Durchführung von rechtssicheren schriftlichen Prüfungen, Effizienzsteigerung, Qualitätssicherung, **Kompetenzorientierung**

Service: Bereitstellung von Infrastruktur, Beratung, Unterstützung im Prüfungsprozess



**Veranstaltung: Palliativmedizin im Fachbereich Medizin, Dr. Andrea Kussin und Dr. Jorge Riera-Knorrenschild**  
**Prüfungsform: fallbasierte Videoanalyse**



**Ausschnitt aus der in der E-Klausur gezeigten Videosequenz**

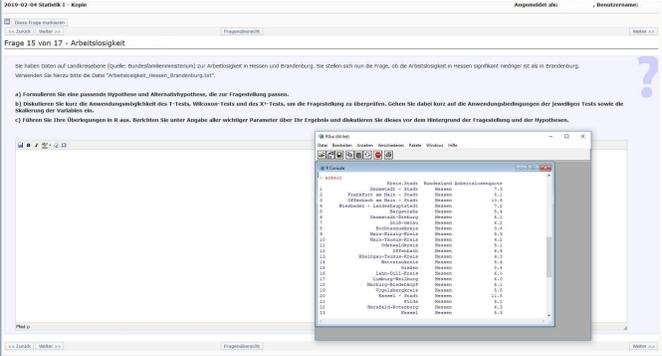
**Lernziel (Kompetenz)**  
 Adäquate Behandlung und Betreuung von Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen in der Palliativmedizin unter Einbeziehung sowohl der medizinischen-fachlichen Kompetenz als auch der sozial-kommunikativen Fähigkeiten.

**Prüfung**  
 E-Klausur mit Wissensfragen und der Aufgabenstellung, anhand einer Videosequenz einer authentischen, berufstypischen Arbeitssituation den gezeigten Fall zu analysieren. Dabei müssen fachliche Mängel sowie Fehler im Umgang mit den Patienten erkannt und korrigiert werden.

**Lehr- und Lernmethoden**  
 Vorlesung „Palliativmedizin“ zur Vermittlung des Fachwissens sowie „Unterricht am Krankenbett“ und begleitendes Seminar zum Aufbau der praktischen Fähigkeiten.

**Constructive Alignment nach Wildt & Wildt (2011), modifiziert**

**Veranstaltung: Einführung in die Statistik im Fachbereich Geographie, Dr. Rütger Rollenbeck**  
**Prüfungsform: Einsatz einer fachspezifischen IT-Software**



**Ausschnitt aus der E-Klausur inkl. Statistiksoftware „R“**

**Lernziel (Kompetenz)**  
 Selbstständiges Lösen empirischer wissenschaftlicher Fragestellungen unter Einsatz der Softwareumgebung „R“ sowie Grundverständnis für statistische Maße und Konzepte, um Hypothesen zu prüfen und qualifizierte Antworten für praktische Probleme zu geben.

**Prüfung**  
 E-Klausur mit Verständnisfragen und praxisnahen, problembasierten Aufgabenstellungen, deren Lösung unter der Anwendung der Softwareumgebung „R“ erfolgt.

**Lehr- und Lernmethoden**  
 Vorlesung „Einführung in die Statistik“ zur Vermittlung der Theorien und Konzepte sowie begleitende praktische Übung zum Einsatz der Softwareumgebung „R“

**Constructive Alignment nach Wildt & Wildt (2011), modifiziert**

**Diskussion**

Vorteile: höhere Effizienz durch E-Klausuren, Prüfungen erst durch das neue Format möglich (?)  
 Nachteile: höherer technisch-organisatorisch Aufwand, Akzeptanz durch Studierende (?)

